

Kommunalwahl 2008

Wahlprogramm der Partei

DIE LINKE

für Blankenfelde-Mahlow

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow

DIE LINKE stellt Ihnen mit diesem Wahlprogramm ihre Ziele und ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl am 28. September 2008 vor.

Kommunalpolitik hat ihre Eigenheiten: sie ist reizvoll, aber auch nicht ohne Tücken. Oft verblasst die Unterschiedlichkeit der Parteien und Bewegungen auf der lokalen Ebene. Die Dringlichkeiten örtlicher Politik werden jenseits ideologischer Konfliktlinien erledigt und führen dabei manchmal zu politisch scheinbaren paradoxen Koalitionen.

Kommunalpolitik ist anders, kann man dann zur Erklärung hören.

Ja, sie unterscheidet sich von der Politik auf Landes- oder Bundesebene. Kommunalpolitik ist unmittelbarer, sie ist direkter, deswegen aber noch lange nicht unparteilich. Die Verantwortlichkeiten sind klarer erkennbar. Die Nähe des Bürgers zur Politik und zu seinen Politikern ist enger. Und gerade in dieser Nähe „vor Ort“ liegen Herausforderung und Chance, linke Kommunalpolitik in Brandenburg und in Blankenfelde-Mahlow erkennbar zu machen.

Kommunalpolitik ist ohne Verweis auf die Rahmenbedingungen der großen Politik nicht möglich. Kommunale Selbstverwaltung braucht finanzielle Freiräume.

Kommunalpolitik ist aber auch ohne den Verweis auf demokratische Teilhabe, auf Mitbestimmung nicht möglich. Teilhabe ist die erste Voraussetzung dafür, dass Brandenburg wieder mehr Zukunft bietet und dies für alle und überall. Gerade da ist Kommunalpolitik gefragt. Hier „vor Ort“ entsteht Bindung, die mobilisiert, hier entsteht Heimat, für die man einsteht.

Dies sind einige Gründe, die uns bewegen, für die Beibehaltung der Ortsteile, ihrer Ortsbeiräte und Ortsbürgermeister einzutreten.

Den Ausbau des Flughafenstandortes Schönefeld zu einem Großflughafen halten wir nach wie vor für eine falsche Entscheidung. Sie ist aus ökologischen und regional-politischen Gründen aber vor allem auf Grund ihrer Auswirkungen auf die Umlandgemeinden mit ihren Einwohnern falsch.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass höchstrichterlich entschieden wurde, den in dem Raumordnungsverfahren als schlechtesten bezeichneten Standort zu genehmigen. Der Ausbau des Großflughafens ist nicht mehr zu verhindern. Deshalb werden wir unsere ganze Kraft darauf setzen, die Belastungen auf Menschen und Natur so gering wie möglich zu halten.

Unsere Forderungen in diesem Zusammenhang sind:

- konsequentes Nachtflugverbot und **maximale** Beschränkung der Flugbewegungen in den Randzeiten
- Beachtung aller im Leipziger Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes festgelegten Auflagen als Mindestforderung
- Durchführung von passiven Lärmschutzmaßnahmen an allen sensiblen Einrichtungen, die sich in Lärmschutzzonen befinden, durch Anwendung modernster technischer Lösungen
- großzügige Entschädigung der betroffenen Kommunen und Eigentümer für evtl. entstehenden Wertverlust der Immobilien **durch den Verursacher**
- Unterstützung von Einwohnern und Kommunen bei dem Wunsch nach Umsiedlung auf Grund von Lärm- und Umweltbelastung
- Vereinbarungen von Ausgleichszahlungen an die betroffenen Kommunen nach Belastungsgrad
- sowie weitere Punkte aus dem Forderungskatalog der Gemeinde „Wir wollen Zukunft für Blankenfelde-Mahlow“ vom März 2007, die dem direkten Schutz der Bevölkerung dienen.

Wir sehen aber auch die wirtschaftlichen Wachstumspotentiale eines solchen Großvorhabens. Schon jetzt ist nicht zu leugnen, dass das Interesse von Unternehmen unterschiedlichster Größe an einer Ansiedlung im Umfeld des Flughafens zunimmt. Es wird auch Aufgabe der Kommunalpolitik sein, hier den notwendigen Ausgleich herzustellen. Dabei sehen wir uns mit der großen Mehrheit der in der Gemeinde tätigen Parteien und gesellschaftlichen Kräfte im Einklang.

Für DIE LINKE steht die soziale Frage im Mittelpunkt ihres politischen Handelns. Soziale Gerechtigkeit ohne Gleichmacherei, die Grundsätze „Von seiner Arbeit muss der Mensch auch leben können“ und „Gleiche Bildungschancen für alle“ sind nicht nur Lippenbekenntnisse. Die erfolgreichen Volksinitiativen „Für ein Sozialticket in Brandenburg“ und „Kein Busgeld - für kostenlose Schülerbeförderung“ an denen DIE LINKE. Brandenburg beteiligt war, haben gezeigt: Mit der Unterstützung der Bevölkerung und dem notwendigen außerparlamentarischen und parlamentarischen Druck lässt sich selbst eine erstarrte „Große Koalition“ bewegen.

Unser Ziel ist eine leistungsfähige, soziale, zukunftsichere Kommune mit bürgerschaftlichen Strukturen.

Eine Kommune, in der Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsradikalismus keinen Platz haben, in der Toleranz gelebt wird.

Deshalb: Gehen Sie zur Wahl!

Wählen Sie mit allen Stimmen DIE LINKE.



Vereinshaus Mahlow, Tagungsobjekt einer Vielzahl von Sitzungen der Gemeindevertretung, der Fraktionen und Ausschüsse

Programmteil Soziales und Umwelt

Ziel DER LINKEN ist es, alle sozial-politischen Entscheidungen den Erfordernissen der örtlichen Sozialstruktur anzupassen und diese weiter auszubauen.

Wir setzen uns ein:

- für die Schaffung von Voraussetzungen zur Realisierung des Rechtsanspruches auf Kita- und Hortplätze, sozialverträgliche Elternbeiträge sowie mittelfristig ein kostenfreies letztes Kita-Jahr,
- für die Entwicklung der außerunterrichtlichen Betreuung im Grundschulbereich,
- für eine kostenfreie Schülerbeförderung innerhalb der Gemeinde und Übernahme von Kosten der Schülerspeisung für Kinder von Hartz IV-Empfängern bzw. Geringverdienern,
- für die Einstellung von Sozialarbeitern an Schulen und in Jugendclubs und einen Streetworker in der Gemeinde,
- für die Bildung eines Jugendparlaments als Beitrag zur Verwirklichung des politischen Mitwirkungsrechts der jungen Generation,



Roland Scharp
Staatswissenschaftler

• für den Erhalt der kommunalen Unternehmen wie WOBAB, MEG und GZB und des kommunalen Wohneigentums zur Sicherung sozial verträglicher Mieten,

- für den Ausbau der fachärztlichen Betreuung und die Niederlassung eines

Chirurgen und weiterer Fachärzte,

- für eine aktive Seniorenarbeit. Eine Voraussetzung ist die Schaffung von alternativem Wohnraum für Senioren (betreutes Wohnen, Senioren-WG's usw.) und Bau eines Altenpflegeheimes in Blankenfelde,
- für die Einrichtung einer Begegnungsstätte im ehemaligen Kommunikationszentrum in Mahlow,
- für den Bau von altersgerechtem Wohnraum unter Einbeziehung der kommunalen Wohnungsverwaltungs- und Baugenossenschaft mbH (WOBAB). Im Rahmen der möglichen Übernahme der Nutzung des Bundeswehrgeländes, fordern wir dort den Bau einer Seniorenbegegnungsstätte für Blankenfelde.
- für die Unterstützung der Volkssolidarität und anderer Seniorengruppen bei der Arbeit mit Älteren, Behinderten und sozial benachteiligten Menschen,
- für die mittelfristige zur Verfügungstellung einer Immobilie an den Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Teltow e.V.“, Sitz Blankenfelde,
- für den gesundheitlichen Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Flughafens durch ein System der Gesundheitsüberwachung, das zum Ziel hat, mögliche gesundheitsschädigende Folgen von Lärm- und Schadstoffbelastungen frühzeitig zu erkennen.



Dr. Heidrun Nobis
Allgemeinmedizinerin

Programmteil Bildung, Jugend, Kultur und Sport

In der Großgemeinde sind für die Bereiche Bildung, Jugend, Kultur und Sport gute Bedingungen gegeben.

- Wir setzen uns für die Erhaltung der bestehenden Schulstandorte ein und unterstützen besonders den weiteren Erhalt der Herbert-Tschäpe-Oberschule. Eine weitere Privatisierung der Schullandschaft lehnen wir ab.
- Alle Mädchen und Jungen sollen gleiche Bildungschancen haben. Deshalb sind wir für ein längeres gemeinsames Lernen und gegen das dreigliedrige Schulsystem.
- Der Ausbau von außerunterrichtlicher Betreuung von Grundschulern in verlässlichen Halbtagschulen wird von uns unterstützt.
- Die inhaltliche und materiell-technische Ausstattung der Kindertagesstätten, der Grundschulen, der Oberschule und des Gymnasiums haben für uns höchste Priorität.
- Wir unterstützen den Erhalt der Astrid-Lindgren-Schule. Der Umbau der A.-Lindgren-Schule und der Neubau des dazugehörigen Hortes haben nach neuesten wissenschaftlichen Standards zum Lärmschutz zu erfolgen. Die Kosten für den Betrieb und die Wartung notwendiger Lärmschutzanlagen sind auf der Grundlage des Verursacher-



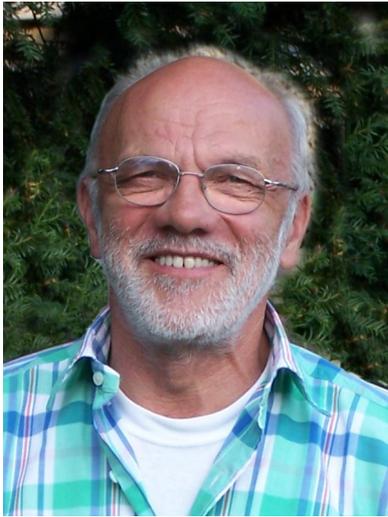
Manfred Claus, Rentner,
Ortsbürgermeister Mahlow

prinzip durch die Flughafenbetreiber-gesellschaft zu tragen.

- DIE LINKE setzt sich ein für den Erhalt aller Jugendklubs und deren finanzielle und materielle Ausstattungen. Durch die Träger ist eine demokratische und weltoffene Jugendarbeit zu organisieren und die Verbreitung von rechtem Gedankengut auszuschließen.
- Wir sind für die Beibehaltung der bisherigen Förderpolitik der Vereine sowie der Ausgaben für freiwillige Aufgaben.
- Die gut aufgestellten Sportstätten sind auf modernstem Stand zu erhalten.
- Die Sportveranstaltungen in der Großgemeinde sollen koordiniert und das Gemeindefest soll als sportlicher Höhepunkt im Gemeindeleben gestaltet werden.
- Allen Kindern und Jugendlichen ist die Möglichkeit zu geben, sich am sportlichen Leben zu beteiligen. Dazu gehören insbesondere Spielplätze für Kinder ab 12 Jahre und Bolzplätze in allen Ortsteilen. Wir unterstützen die Erarbeitung einer Spielplatzkonzeption in der Gemeinde.
- Durch die Bereitstellung finanzieller Mittel muss auch für bedürftige Kinder die Teilnahme am Vereinsleben ermöglicht werden.
- Vorhandene Sportanlagen sind auch für den Breitensport nutzbar zu machen.



Christa Schubert
Ökonomin



Dr. Günter Stirnal
Diplomwirtschaftler

- In der Kulturlandschaft sollen die regional gewachsenen Strukturen (z.B. Kulturverein Blankenfelde, Kunsttreff Mahlow, Verein Historisches Dorf Dahlewitz u.a.) erhalten und gefördert werden.
- Die drei bisher bestehenden Bibliotheksstandorte müssen erhalten bleiben, um allen Bürgern auf kurzem Weg Literatur nahe zu bringen.
- Wie das zentrale Sportfest soll eine kulturelle Traditionsveranstaltung aller Vereine (Fest der Vereine) entwickelt werden.
- Die 725-Jahrfeier in Mahlow im Jahr 2012 ist zu einem kulturellen Höhepunkt für die ganze Gemeinde zu gestalten.
- Wir treten ein für die Erhaltung und Gestaltung der alten Dorfkerne sowie die Auswahl von erhaltungswürdigen Objekten in allen Ortsteilen.
- Es sind weitere Naherholungszentren zu schaffen (z.B. das Gebiet um den Wasserturm Dahlewitz und die ehemalige Deponie Mahlow).

Programmteil Wirtschaft, Bauen und Verkehr

Wir wollen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Gemeinde weiter voranschreitet.

Das geht nur:

- über die Stärkung des vorhandenen Gewerbes in der Gemeinde.

Möglichkeiten sehen wir in der konsequenten Einbeziehung der Gewerbetreibenden in die gemeindlichen Reparatur- und Investitionsvorhaben, in der Verstärkung des Nahtourismus und durch den Ausbau der konzipierten Rad-, Reit- und Wanderwege.

- durch die Neuansiedlung von Gewerbe, wofür in erster Linie die vorhandenen Gewerbegebiete zu nutzen sind. Neue Gewerbegebiete sind nur bei direkter Anbindung an die neue B96 bzw. A10 sinnvoll. Eine weitere Erhöhung des innerörtlichen Verkehrs durch die Erschließung neuer Gewerbegebiete lehnen wir ab. Auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände (Jühnsdorfer Weg) bzw. in der Ortslage Dahlewitz sollte nur kleinteiliges Gewerbe zugelassen werden.

Der Bau von Straßen (dazu gehören: Fahrbahnen, Geh- und Radwege, Beleuchtung und Regenentwässerung) muß kostengünstig erfolgen. Die Mitwirkung der betroffenen Anlieger ist von der Aufnahme des Bauvorhabens in die Planung bis zu seiner Realisierung unverzichtbar.

Niedrige Kosten für die betroffenen Bürger sind zu erreichen:

- durch die Anwendung neuer Ausbaumethoden (z. B. mixed-in-place-Verfahren in der Teutoburger-Wald-Straße). Dabei entstehen im Vergleich zu herkömmlicher Ausbaumethoden nur ca. ein Drittel der



Stefanie Scharp
Studentin



Ingo Thiedemann
Gesellschaftswissenschaftler

Instandhaltung und Ausbau (insbesondere bei gepflasterten Straßen).

Kosten.

- durch teilweisen statt vollständigem Ausbau bei Erhalt vorhandener befestigter Straßen bzw. Straßenabschnitte

- durch Instandsetzung bzw. Reparatur

Blankenfelde (Karl-Marx-Straße) ist schnellstmöglich zu realisieren.

- Die L 76 ist in ihrer Ortslage mit einem durchgehenden Lärmschutzwall zur Gewährleistung eines maximalen Lärmschutzes zu versehen (auch westlich der Marienfelder Straße).
- Westlich der Bahngleise zwischen Dahlewitz und Blankenfelde ist ein für Fußgänger und Radfahrer benutzbarer, beleuchteter Weg zu errichten.
- Die Planungen und der Bau des Bahnhofsumfeldes bis zum Brandenburgerplatz sind städte- und straßenbaulich bürger-nah zu erarbeiten und zügig zu realisieren.

Instandhaltung und Ausbau von Bürgersteigen haben für uns Priorität. Der Anteil der Reparaturplanungen für vorhandene Straßen ist im Haushalt der Gemeinde unbedingt zu erhöhen. Wir fordern von der Verwaltung, jährlich einen Straßenzustandsbericht vorzulegen.

Beim Straßenausbau ist nur das Kommunale Abgabengesetz und nicht das Baugesetzbuch hinsichtlich der Straßenausbaubeiträge anzuwenden, weil dies für die finanzielle Belastung der Bürger günstiger und seine Anwendung rechtlich machbar ist.

DIE LINKE wird die Erarbeitung eines Gehwegkonzeptes für die Gemeinde beantragen. Hierin sind den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren, Familien mit Kleinkindern und Radfahrern größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Bedeutende Einzelvorhaben sind von besonderem Interesse:

- Die Erarbeitung eines Flächennutzungsplanes unter Beachtung des Flughafens bei Wahrung der Identität der Ortsteile und der Ausgewogenheit von Wohnen, Gewerbe und Erholung.
- Die Untertunnelung des Bahnübergangs

- Für den Dorfkern von Dahlewitz ist eine Konzeption mit Bürgerbeteiligung zu erarbeiten und schrittweise umzusetzen. Andere Dorfkerne, wie Jühnsdorf, Groß-Kienitz, Glasow, Mahlow und der Dorfanger in Blankenfelde sollten auf gleiche Weise folgen.

- Ein Haltepunkt für den Flughafen-Shuttle in Mahlow.

- Die barrierefreie Benutzbarkeit von öffentlichen Gebäuden (z.B. die Bahnhöfe Mahlow und Dahlewitz, Rathaus und die Alte Aula) sowie Gehwegen.

- Die deutlich wahrnehmbare Senkung des Straßenverkehrs- und Bahn-lärms durch Verkehrsleitung, Geschwindigkeit-



Regina Wach
Rentnerin



Christa Weinert
Verkäuferin

keitsregulierung und Schallschutzwände bzw. Schallschutzwälle.

- Die Planung und schrittweise Bebauung des Bahnhofschlags im OT Dahlewitz nach den Grundzügen

des vorhandenen B-Planentwurfs.

Programmteil Haushalt, Finanzen, Verwaltung

- DIE LINKE wird entsprechend ihren Möglichkeiten alles unternehmen, um weitere Steuererhöhungen in der Gemeinde nicht zuzulassen. Wir setzen uns dafür ein, den Finanzbedarf der Gemeinde auch über Ausgleichszahlungen des BBI im Rahmen des „Wiener Modells“ aufzubringen.
- Wir wollen, dass die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger durch Beiträge, Gebühren sowie andere Forderungen (z.B.

für Straßenausbaumaßnahmen) nicht erhöht werden. Diese Verpflichtungen der Anwohner sollen nur in Höhe des gesetzlichen Mindestaufwandes festgelegt werden.

- DIE LINKE wird darauf

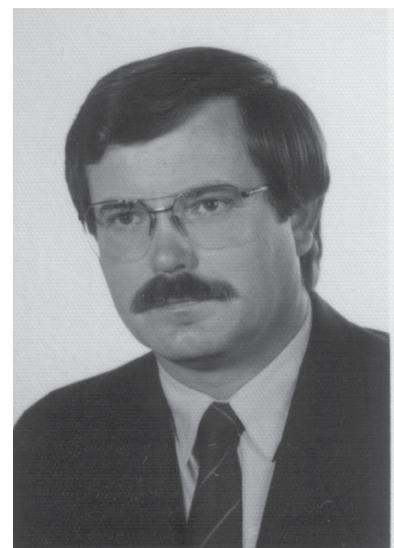


Alexander Fröhlich
Politikwissenschaftler

hinwirken, in der neuen Legislaturperiode einen Bürgerhaushalt einzuführen. Dieser Bürgerhaushalt soll einen größeren Einfluss der Bürgerschaft auf die Investitionen und Ausgaben der Gemeinde sichern und die Akzeptanz von finanziellen Entscheidungen steigern.

- DIE LINKE wird sich nachdrücklich dafür einsetzen, dass im jährlichen Haushaltsplan ein Sozialfonds in Höhe von mindestens 1% der Grund- oder Gewerbesteuer zur Unterstützung sozial schwacher Familien, Alleinerziehender, Rentner eingerichtet wird. Davon soll ihre Teilnahme an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen gewährleistet werden.
- Großes Augenmerk werden wir darauf richten, dass das Sparsamkeitsprinzip bei den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands- sowie den Personalkosten als Handlungsgrundlage umgesetzt wird. Priorität hat bei der Personalbedarfsplanung die Fähigkeit der Verwaltung, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zeitnah, kompetent und bürgerfreundlich bearbeiten zu können.
- Die Zustimmung für die Aufnahme von Krediten in der Gemeinde erfolgt nur bei Ausgeglichenheit des Haushaltsplanes sowie einer bleibenden Liquidität. Der Kredit muss dem Bürgerwohl entsprechen.

- Eine wichtige Zielsetzung ist die grundsätzliche Einflussnahme auf die Einhaltung der Haushalts-



Karl-Heinz Schmidt
Lagerarbeiter



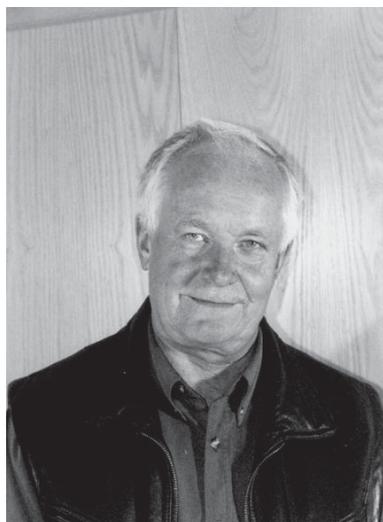
Otto Dase
Rentner

grundsätze mit der eindeutigen Priorität der Sicherung der Ausgeglichenheit des Haushaltsplanes. Die finanziellen Ausgaben dürfen die Einnahmen nicht überschreiten. Das bezieht sich auch auf die Investitionen und Ausgaben der Folgejahre.

- Wir erneuern unsere Forderung nach Übernahme von Aufgaben, die jetzt noch von der Kreisverwaltung bearbeitet werden. Hierbei handelt es sich vor allem um Aufgaben in der Bauverwaltung und im Straßenverkehrswesen. Der Bau des Rathauses ist entsprechend zukunftssicher und unter Berücksichtigung der dafür notwendigen räumlichen und sicherheitsrelevanten Anforderungen durchzuführen.

Programmteil Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit

Die weitere Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger durch mehr Sicherheit und konsequentes Vorgehen gegen kriminelle Gewalt, Rassismus und Intoleranz ist uns ein Grundanliegen. Wir treten ein:



Otto Witt
Betriebswirt

- für die Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit im Gemeinwesen als einem besonderen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger, für die Verstärkung der polizeilichen Präsenz zur Kriminalitätsvorbeugung bei der Beobachtung und Kontrolle von Kriminalitätsschwerpunkten.
- für die Erarbeitung und Übergabe einer Informationsbroschüre an alle Haushalte zu Rechts-, Ordnungs- und anderen behördlichen Fragen in der Gemeinde.
- für die Bildung eines Präventionsrates, in dem die Kriminalitätsschwerpunkte analysiert und das Vorgehen dagegen koordiniert wird
- für die Erneuerung und Erweiterung von Sicherheitspartnerschaften in besonders gefährdeten Bereichen der Gemeinde.
- für die Förderung von Bürgerinitiativen zur Pflege und Sauberhaltung des Wohnumfeldes und nahe gelegener Schutzgebiete.
- für die Verstärkung der Maßnahmen zur Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit in den Bereichen der Bahnhöfe Mahlow, Dahlewitz und Blankenfelde, in den Wohngebieten sowie den Spiel- und Bolzplätzen.
- für die Unterstützung der Feuerwehren, insbesondere die Sicherung ihrer finanziellen, personellen und materiell-technischen Ausstattung.



Michael Blaß
Elektroingenieur



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten, in der Reihenfolge des Listenvorschlages

1. Roland Scharp, Staatswissenschaftler
2. Dr. Heidrun Nobis, Allgemeinmedizinerin
3. Manfred Claus, Rentner, Ortsbürgermeister von Mahlow
4. Christa Schubert, Ökonomin
5. Dr. Günther Stirnal, Diplomwirtschaftler
6. Stefanie Scharp, Studentin
7. Ingo Thiedemann, Gesellschaftswissenschaftler
8. Regina Wach, Sozialarbeiterin
9. Alexander Fröhlich, Politikwissenschaftler
10. Christa Weinert, Verkäuferin
11. Karl-Heinz Schmidt, Lagerarbeiter
12. Otto Dase, Rentner
13. Otto Witt, Betriebswirt
14. Michael Blaß, Elektroingenieur

DIE LINKE. Blankenfelde-Mahlow



Tel: 03379-39506

Fax: 03379-39506

www.dielinke-teltow-flaeming.de

roland.scharp@dielinke-brandenburg.de